MEDIENINFORMATION

FIGAS-Branchenspiegel des Schweizer Autogewerbes

**Deutliche Verschlechterung der Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr**

***Bern, 3. Mai 2024 – Die pandemiebedingten Lieferschwierigkeiten sind praktisch beseitigt. Dennoch haben sich praktisch alle wesentlichen Kennzahlen im Vergleich zu 2022 verschlechtert. Einer der Gründe ist die gedämpfte Konsumentenstimmung.***

Gegenüber 2022 konnte im letzten Jahr bei den Neuimmatrikulationen ein Wachstum um  
11,6 % registriert werden. In Zahlen: Total wurden 252'214 Autos, gegenüber 225'934 im Vorjahr, in den Statistiken aufgeführt. Bei den Nutzfahrzeugen war das Wachstum mit 19,1 % noch deutlicher. Total 42'243 Neuimmatrikulationen bedeuteten einen Zuwachs von 6769 Sachen- und Personentransportfahrzeugen gegenüber 35'474 Inverkehrsetzungen im Jahr 2022. Zusammen mit den Personenwagen wurden letztes Jahr in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein somit total 294'457 Fahrzeuge immatrikuliert.   
Die Zunahme an Neuimmatrikulationen in der Statistik täuscht darüber hinweg, dass ein Teil dieser Fahrzeuge noch nicht auf den Strassen herumfährt. Das heisst, die Zahl der an Kundinnen und Kunden verkauften Fahrzeuge ist kleiner als die weiter oben aufgeführten Werte, denn viele dieser Autos stehen heute in den Lagern der Garagistinnen und Garagisten und warten nach wie vor auf Abnehmer.

**Starker Gewinnrückgang bei Occasionen**Die Branche ist zurzeit stark verunsichert. Die positiven Verkaufszahlen können die effektive Situation, wie sie beim Durchschnitt der von der Figas analysierten Betriebe vorherrscht, nicht widerspiegeln. So ging der Bruttogewinn auf Neuwagen von 9,1 % auf 8,7 % zurück, was mit höherem Absatzdruck und verschlechterten Margensystemen zusammenhängt. Bei den Occasionen betrug der Rückgang beim Bruttogewinn gar ganze 2 Prozentpunkte, womit die Marge mit 7,1 % wieder auf dem Niveau der Vorjahre liegt. Zurückzuführen ist dies unter anderem darauf, dass die effektiv erzielten Verkaufspreise für Occasionen, entgegen den inserierten Preisen auf den Onlineplattformen, zurückgegangen sind.

Der Deckungsbeitrag im Handel (Neuwagen inkl. Occasionen) ist wegen der beträchtlich gesunkenen Bruttogewinnmargen von 3,5 % auf 2,8 % gefallen. Er befindet sich damit wieder auf dem Niveau von 2020.

Abgenommen hat leider auch der Teilehandel: Hier sank der Bruttogewinn um 0,6 % von 26,1 % auf   
25,5 %. Der für die Branche sehr wichtige und aussagekräftige SAF-Faktor (Kostendeckung der gesamten Gemeinkosten durch den Bereich Aftersales) ist um fast einen Prozentpunkt (0,9 %) zurückgegangen und liegt neu bei 66,1 %. Das bedeutet, dass die Gesamtkosten stärker gestiegen sind als der Bruttogewinn – trotz mehrheitlich gut ausgelasteter Werkstätten.

**Zu tiefes Niveau beim Cashflow**Auch der Eigenfinanzierungsgrad ist um 1,7 % gefallen. Er beträgt neu 35,3 %, was einem Rückgang von 1,7 % entspricht. Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gab es beim Mietaufwand/Eigenmiete. Mit 2,1 % bleib dieser 2023 auf dem gleichen Wert wie 2022.

Sehr bedauerlich ist die Abnahme von 0,6 Prozentpunkten beim Cashflow: Nach der erfreulichen Zunahme auf 2,7 % im letzten Jahr – was einem Allzeithoch seit 25 Jahren entsprach – liegt er nun leider mit durchschnittlich 2,1 % wieder auf dem zu tiefen Niveau früherer Jahre.

Obwohl die Verrechnungslöhne im Jahr 2023 um rund 5,4 % angehoben wurden und damit einen Teil der höheren Betriebskosten für Personal und Energie kompensiert haben, verunmöglichen die tieferen Fahrzeugmargen dem Durchschnitt des Gewerbes, einen höheren Cashflow zu erwirtschaften.

**Eine Sorge beschäftigt alle**   
Ganz oben auf dem Sorgenbarometer der Garagistinnen und Garagisten steht aber auch der Arbeitskräftemangel! Geeignete Mechaniker, Diagnostiker oder Verkäuferinnen zu finden, ist eine grosse Herausforderung und generiert hohe Kosten. Umso wichtiger ist es, dass die Branche selbst noch mehr Lernende ausbildet und zudem den bestehenden Mitarbeitenden attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet. Zusammen mit einer wertschätzenden, motivierenden Führung, zeitgemässen Arbeitsbedingungen und einer fairen Entlöhnung, sind derlei Mitarbeiterbindungsmassnahmen heute zwingend nötig. Die rund 40'000 Mitarbeitenden der AGVS-Mitgliederbetriebe werden es mit Loyalität und Zufriedenheit verdanken.

**Weitere Informationen** erhalten Sie von Yves Schott, Kommunikation & Medien AGVS, Telefon 031 307 15 43, E-Mail [Yves.Schott@agvs-upsa.ch](mailto:Yves.Schott@agvs-upsa.ch)

***Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)***

*Das Schweizer Autogewerbe ist feingliedrig strukturiert: 1927 gegründet, ist der AGVS heute der Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten, dem rund 4000 kleinere, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe angehören. Die insgesamt 39'000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon 9000 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 6 Millionen Fahrzeugen.*

** Text und Bild zum Download auf** [**www.agvs-upsa.ch**](http://www.agvs-upsa.ch) **im Footer «Medieninformationen»**

**Ein Bild, das Schwarz, Dunkelheit enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Abonnieren Sie auch den Autoberufe-Newsletter:** [**www.autoberufe.ch/de/Newsletter-Anmeldung**](http://www.autoberufe.ch/de/Newsletter-Anmeldung)